

**Zeitschrift:** Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte  
**Herausgeber:** Staatsarchiv Graubünden  
**Band:** 26 (2012)

## **Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte (QBG)

Herausgegeben vom Staatsarchiv Graubünden

Bisher sind folgende Bände erschienen:

- Band 1      DEPLAZES LOTHAR, *Alpen, Grenzen, Pässe im Gebiet Lukmanier-Piora (13.–16. Jahrhundert). Mit Anhang: Akten und Urteile des Val Termine-Prozesses unter Gilg Tschudi als Obmann (1560) sowie eine Quellenauswahl 1435–1899, 1986 (vergriffen).*
- Band 2      BUNDI MARTIN, *Frühe Beziehungen zwischen Graubünden und Venedig (15./16. Jahrhundert), 1988 (vergriffen).*
- Band 3      BONORAND CONRADIN, *Vadian und Graubünden. Aspekte der Personen- und Kommunikationsgeschichte im Zeitalter des Humanismus und der Reformation, 1991, 240 Seiten. ISBN 3-7298-1074-X, Fr. 41.00.*
- Band 4      CARISCH OTTO (1789 – 1858), *Rückblick auf mein Leben. Autobiographie eines Pfarrers, Schulmanns, Philanthropen und Lexikographen*, bearb. von Ursus Brunold, Einleitung von Ursula Brunold-Bigler, 1993, XVII + 328 Seiten. ISBN 3-905-241-40-4, Fr. 48.00.
- Band 5      BOLLIER PETER, *Davos und Graubünden während der Weltwirtschaftskrise 1929 – 1939. Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Beschäftigungs- und Sozialpolitik, 1995, 250 Seiten. ISBN 3-905-241-55-2, Fr. 45.00.*
- Band 6      BÜHLER LINUS, *Chur im Mittelalter. Von der karolingischen Zeit bis in die Anfänge des 14. Jahrhunderts, 1995, 247 Seiten. ISBN 3-905-241-60-9, Fr. 43.00.*
- Band 7      SAULLE HIPPENMEYER IMMACOLATA, *Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400 – 1600. Abhandlung, 1997, IX + 366 Seiten. ISBN 3-905-241-73-0, Fr. 45.00.*
- Band 8      *Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400 – 1600. Quellen*, bearb. von IMMACOLATA SAULLE HIPPENMEYER und URSUS BRUNOLD, 1997, VII + 434 Seiten. ISBN 3-905-241-74-9, Fr. 55.00.

- Band 9      DERMONT GIERI, *Die Confisca. Konfiskation und Rückerstattung des bündnerischen Privateigentums im Veltlin, in Chiavenna und Bormio 1797–1862*, 1997, 151 Seiten. ISBN 3-905-241-82-X, Fr. 29.00.
- Band 10     GIGER HUBERT, *Hexenwahn und Hexenprozesse in der Surselva*, 2001 (vergriffen).
- Band 11     CLAVADETSCHER OTTO P. (Bearb.), *Formularbuch der bischöflichen Kurie von Chur aus dem 15. Jahrhundert*, 2003, XVIII + 163 Seiten. ISBN 3-85637-284-9, Fr. 42.00.
- Band 12     BRUNOLD-BIGLER URSULA, *Teufelsmacht und Hexenwerk. Lehrmeinungen und Exempel in der «Magiologia» des Bartholomäus Anhorn (1616 – 1700)*, 2003, 400 Seiten. ISBN 3-85637-285-7, Fr. 52.00.
- Band 13     SEGLIAS LORETTA, *Die Schwabengänger aus Graubünden. Saisonale Kinderemigration nach Oberschwaben*, 2004, 200 Seiten. ISBN 3-85637-297-0, Fr. 42.00.
- Band 14     DI NATALE REGULA, *Das Kephalophoren-Wunder in churrätischen Viten. Placidus von Disentis, Gaudentius von Casaccia, Victor von Tomils, Eusebius vom Viktorsberg*, 2005, 262 Seiten. ISBN 3-85637-305-5, Fr. 42.00.
- Band 15     GRÜNINGER SEBASTIAN, *Die churrätische Grundherrschaft im Frühmittelalter. Ländliche Herrschaftsformen, Personenverbände und Wirtschaftsstrukturen zwischen Forschungsmodellen und regionaler Quellenbasis*, 2006, 588 Seiten. ISBN 3-85637-319-5, Fr. 58.00.
- Band 16     DEPLAZES-HAEFLIGER ANNA-MARIA, *Die Scheck im Engadin und Vinschgau. Geschichte einer Adelsfamilie im Spätmittelalter*, 2006, 238 Seiten. ISBN 3-85637-322-5, Fr. 42.00.
- Band 17     MARTI-MÜLLER CHANTAL, *Bündner Volksschule im Wandel. Akteure – Lehrpersonenbildung – Schulaufsicht*, 2007, 469 Seiten. ISBN: 978-3-85637-338-2, Fr. 52.00.
- Band 18     KUNDERT MATHIAS, *Der Sprachwechsel im Domleschg und am Heinzenberg (19. und 20. Jahrhundert)*, 2007, 193 Seiten. ISBN: 978-3-85637-340-5, Fr. 42.00.

- Band 19 HOLLINGER, STEFAN, *Graubünden und das Auto. Kontroversen um den Automobilverkehr 1900 – 1925*, 2008, 168 Seiten. ISBN: 978-3-85637-350-4, Fr. 38.00.
- Band 20 RENZ, FABIAN, *Churrätien zur Zeit des Investiturstreits (1075 – 1122)*, 2008, 163 Seiten. ISBN: 978-3-85637-351-1, Fr. 38.00.
- Band 21 MURARO, VINZENZ, *Bischof Hartbert von Chur (951–971/72) und die Einbindung Churrätiens in die ottonische Reichspolitik*, 2009, 223 Seiten. ISBN: 978-3-85637-362-7, Fr. 38.00.
- Band 22 MÄRK, PETRA, *General Joseph Laurent Demont. Vom Bündner in Fremden Diensten zum Pair de France*, 2009, 149 Seiten. ISBN: 978-3-85637-375-7, Fr. 38.00.
- Band 23 BRUNOLD, URSUS / COLLENBERG, ADRIAN (Bearb.), *Berther-Chronik. Die Selbstwahrnehmung einer Bündner Notabelfamilie im 17. und 18. Jahrhundert*, 2010, 360 Seiten. ISBN: 978-3-85637-387-0, Fr. 49.00.
- Band 24 RINGEL, INGRID H., *Der Septimer. Wahrnehmung und Darstellung eines Alpenpasses im Mittelalter*, 2011, 449 Seiten. ISBN: 978-3-85637-404-4, Fr. 55.00.
- Band 25 BERTHER IVO, *Il mund sutsura – Die Welt steht Kopf. Alpine Peripherie und Moderne am Beispiel der Landsgemeinde Disentis 1790–1900*, 2011, 523 Seiten. ISBN: 978-3-85637-409-9, Fr. 55.00.

Simon Bundi, geboren 1984, aufgewachsen in Chur und Zignau, studierte nach der Matura in Disentis an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Filmwissenschaft und Rätomanistik. Die Studie zum Heimatschutz in Graubünden entstand als Lizentiatsarbeit bei Prof. Philipp Sarasin. Zurzeit forscht der Autor zum Thema Bürgergemeinden in Graubünden.



Die Kritik an der Moderne hat viele Gesichter. Eines davon ist der Heimatschutz, der als Institution in Graubünden seit 1905 gegen die neuen Architekturformen des 19. Jahrhunderts, gegen die Veränderung der Landschaft durch Kraftwerke, Hotelbauten und Bergbahnen sowie gegen den Verlust der Volkskultur kämpfte. Zur selben Zeit wurde sogar die «rätoromanische Renaissance» zu einer eigentlichen Heimatbewegung.

Doch wie kam in der Schweiz und in Graubünden überhaupt die Vorstellung auf, man müsse die Kultur der Alten aktiv fördern und die Natur schützen? Wer waren die Heimatschützer, und wie sahen sie die Bewohner dieser Heimat? Wie funktionierten Heimatschutz und Heimatstil damals in der Praxis? Diese Diskursgeschichte versucht als Erste, dieses Phänomen in Graubünden bis 1945 umfassend darzustellen und zu erläutern. Es geht dabei nicht nur darum aufzuzeigen, dass der Heimatschutz in ein ganzes Ensemble ähnlicher Diskurse eingebunden war, sondern auch um Probleme der Macht bei der Erfindung einer neuen Sicht auf die Heimat.

Die Frage, ob Heimatschutz in Graubünden mit politischer oder gar nationaler Identität zu tun hatte, durchzieht die ganze Untersuchung. Am brisantesten wird sie angesichts der Kriegsgefahr Ende der 1930er-Jahre. Die Erhaltung des Schellen-Ursli-Dorfes Guarda 1939–1945 war damals ein Vorzeigeprojekt des Heimatschutzes. An Guarda erweist es sich am konkreten Einzelfall, ob es mit den grossen Ideen von Geistiger Landesverteidigung und nationaler Kulturwahrung wirklich so weit her war, wie es das Schweizer Geschichtsbild bisweilen vorgibt.